

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 19 (1944)
Heft: 5

Rubrik: Geschäftliche Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

<i>Baugenossenschaft Freiblick</i> Hüslibachstraße 92, Zürich	<i>Baugenossenschaft Zürich 2</i> Mutschellenstraße 18, Zürich	<i>Gemeinnützige Baugenossenschaft</i> <i>Selbsthilfe</i> , Scheuchzerstr. 201, Zürich
<i>Baugenossenschaft Glattal</i> , Lavendelweg 1, Zürich	<i>Eisenbahnerbaugenossenschaft</i> <i>Zürich-Altstetten</i> Eisenbahnerstraße 8, Zürich	<i>Gemeinnützige Baugenossenschaft</i> <i>Waidberg</i> , Bahnhofstr. 110, Zürich
<i>Baugenossenschaft Hofgarten</i> Hofwiesenstraße 23, Zürich	<i>Familienheimgenossenschaft Zürich</i> Schweighofstraße 293, Zürich	<i>Gemeinnützige Baugenossenschaft Wie-</i> <i>dinghof</i> , Haldenstraße 149, Zürich
<i>Baugenossenschaft Lettenhof</i> Imfeldsteig 2, Zürich	<i>Gemeinnützige Baugenossenschaft</i> <i>Zürich</i> , Drusbergstraße 36, Zürich	<i>Gemeinnützige Baugenossenschaft</i> <i>Zürich 2</i> , Tannenrauchstr. 94, Zürich
<i>Baugenossenschaft Rotach</i> Hägelerweg 6, Zürich	<i>Gemeinnützige Baugenossenschaft «Hei-</i> <i>melig»</i> , Kinkelstraße 49, Zürich	<i>Genossenschaft für Beschaffung billiger</i> <i>Wohnhäuser</i> , Rotachstr. 71, Zürich
<i>Baugenossenschaft St. Jakob</i> Kernstraße 42, Zürich	<i>Gemeinnützige Baugenossenschaft Lim-</i> <i>mattal</i> , Fellenbergstraße 226, Zürich	<i>Genossenschaft Neubühl</i> , Westbühlstraße 50, Zürich
<i>Baugenossenschaft von Staats-, Stadt-</i> <i>und Privatangestellten von Zürich</i> Lettenstraße 26, Zürich	<i>Gemeinnützige Bau- und Mieter-</i> <i>genossenschaft</i> , Ernstr. 13, Zürich	<i>Heimgenossenschaft Schweighof</i> Frauentalweg 20, Zürich
<i>Baugenossenschaft der Straßenbahner</i> Grebelaackerstraße 32, Zürich	<i>Gemeinnützige Baugenossenschaft</i> <i>Riesbach</i> , Zürichstr. 153, Küssnacht	<i>Mieterbaugenossenschaft «Vrenelis-</i> <i>gärtli»</i> , Wachterweg 3, Zürich
<i>Baugenossenschaft Suwita</i> Uhlandstraße 9, Zürich	<i>Gemeinnützige Baugenossenschaft</i> <i>Röntgenhof</i> , Imfeldstraße 23, Zürich	<i>Mieterbaugenossenschaft Zürich 2</i> Rieterstraße 116, Zürich

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Das Reinigen von Salubra-Tapeten

Dabei wird vielfach zu zaghaft vorgegangen aus Angst, man könnte die Salubra beschädigen.

Zum Reinigen von Salubra verwende man nicht einen «feuchten Lappen», sondern man scheure gehörig mit kräftiger Bürste, reichlich Seife und warmem Wasser; dann wasche man mit reinem Wasser nach und trockne durch Tupfen mit einem sauberen Tuch.

Beim Waschen ganzer Wände arbeite man bahnenweise von unten nach oben.

Nasse Kleckse, Spritzer und dergleichen tupfe man zuerst mit Löschblatt oder saugendem Lappen auf. Trockene Flecken (Bleistiftstriche, Fingerabdrücke und dergleichen) entfernt man einfach mit Radiergummi; Beschmutzungen durch Schuhwische am besten mit Watte und Terpentin.

Fernheizungsanlagen in Wohnkolonien

Vor 16 Jahren hat die Firma Heinrich Lier, Ingenieur, die erste Fernheizungsanlage, als Warmwasserfernheizung, für eine größere Wohnkolonie projektiert und ausgeführt. Im Gegensatz zur allgemein üblichen Ausführungsart von Zentralheizungen in Wohnhäusern und Villen mußten für diese dem Arbeiterstand dienenden Wohnungen für die Berechnung und Ausführung dieser Anlagen neue und besondere Grundlagen geschaffen werden, bei denen alle nötigen heiztechnischen, hygienischen und wirtschaftlichen Forderungen zu erfüllen waren. Nicht zuletzt waren aber auch die Erwägungen begleitend, wonach den Besitzern solcher Art Wohnungen die Annehmlichkeit der Zentralheizung zugute kommen muß. Auf Grund steter Erfahrungen wurden diese Kolonieheizungen im Laufe von 1 $\frac{1}{2}$ Jahrzehnten den gesteigerten Bedürfnissen des Wohnkomfortes stetig angepaßt und erweitert. Im weiteren kommt in Betracht, daß im Gegensatz zu den früher verwendeten Radiortypen im Laufe der Zeit,

auf Grund wissenschaftlicher Forschungsarbeit, neue Heizkörpermodelle auf den Markt gebracht worden sind, welche bei gleichen Wärmeleistungen einen geringeren Materialaufwand erfordern, als dies bei den alten Radiatoren der Fall war. Auf gleiche Wärmeleistungen bezogen, sind daher gegenüber früher relativ kleinere Radiatorflächen erforderlich. Es liegt daher, ganz besonders aber in der gegenwärtigen Zeit, im nationalen Interesse, diese Errungenschaften der ausführenden Technik plan- und sinngemäß im Wohnungsbau zu verwenden, damit mit unseren Rohstoffen gespart werden kann.

Die Firma Heinrich Lier, Ingenieur, Zürich 4, welche auch im Auftrage des Delegierten für Arbeitsbeschaffung auf diesem Gebiete bereits tätig war, ist in der Lage, auf Grund reicher Erfahrungen, derartige Anlagen als Spezialunternehmen technisch einwandfrei zu berechnen und fachmännisch richtig auszuführen.